

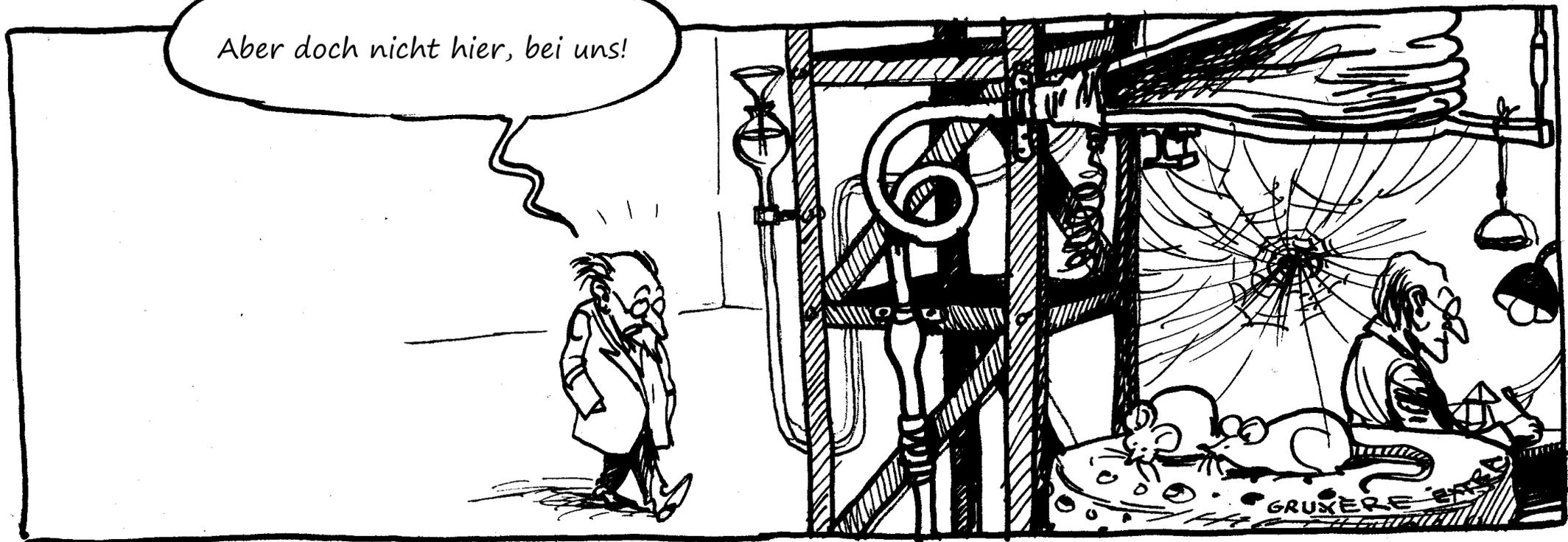
1968

Die Drangsale des Anselm Wüßteger



Am frühen Morgen im Institut für Plutomechanik kehrt Prof. Moneyback von einer Reise zurück





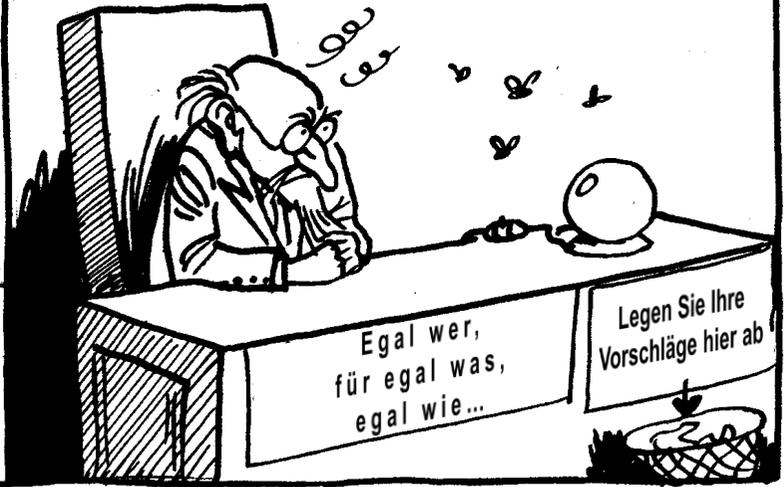


Und wenn ich ein paar Leute feuere, um die Lage zu entspannen?



Nach der Entlassung einiger opferbereiter Mitarbeiter ist im Institut für Plutomechanik endlich Ruhe eingekehrt. Moneyback ist jedoch weiterhin besorgt.

Hm...Ich habe schon längere Zeit nicht mehr diesen Tagedieb Anselm Wüßtegern gesehen.



Ich schalte mal meine Kristallkugel ein.



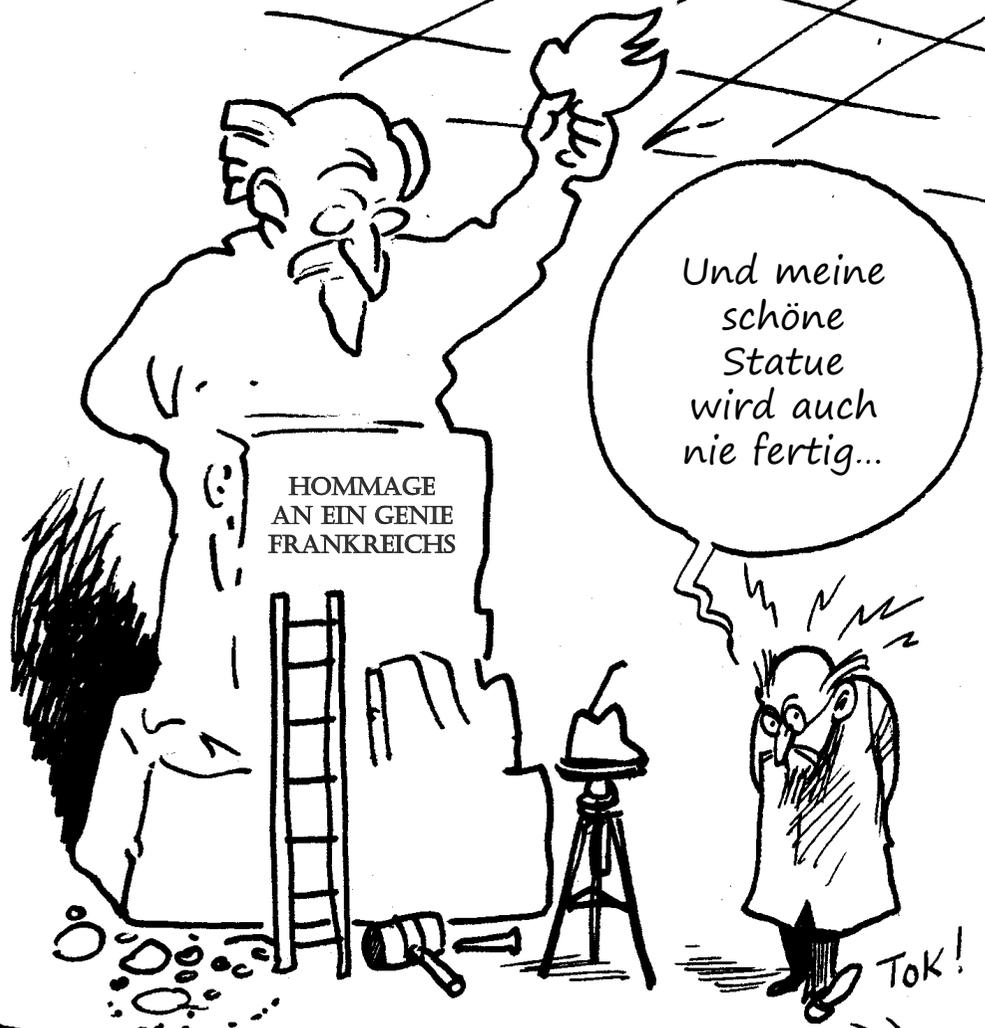
Mal sehen...



Grrrr... Immer noch nur Unsinn im Kopf!



Patent von Moneyback



Und meine
schöne
Statue
wird auch
nie fertig...

Tok!

Moneyback, von üblem Zorn
erfüllt, durchstreift das von
Anselm Wüßtegern verlassene
Laboratorium.

Ich fühle mich müde,
verbittert und extrem
desillusioniert.

Keiner
mag mich!

Gehen wir
unseren Spiegel
befragen.

Spieglein, Spieglein an der Wand!
Sag mir, wer ist der Schönste und Klügste
im Land?



und der Spiegel antwortet:

Ich verlange eine Gehaltszulage!



Ich bin von dreckigen Veräthern umgeben!

Findet mir Anselm Wüßtegern!
Hört Ihr? Tot oder lebendig!

Wie er meinem Vater gleicht...

Ach was?

Was für ein Auftreten,
welche Klasse!

Jawohl Chef!



Die Stimme
des Chefs

Wie man an
Türen lauscht

Da kommt Post.



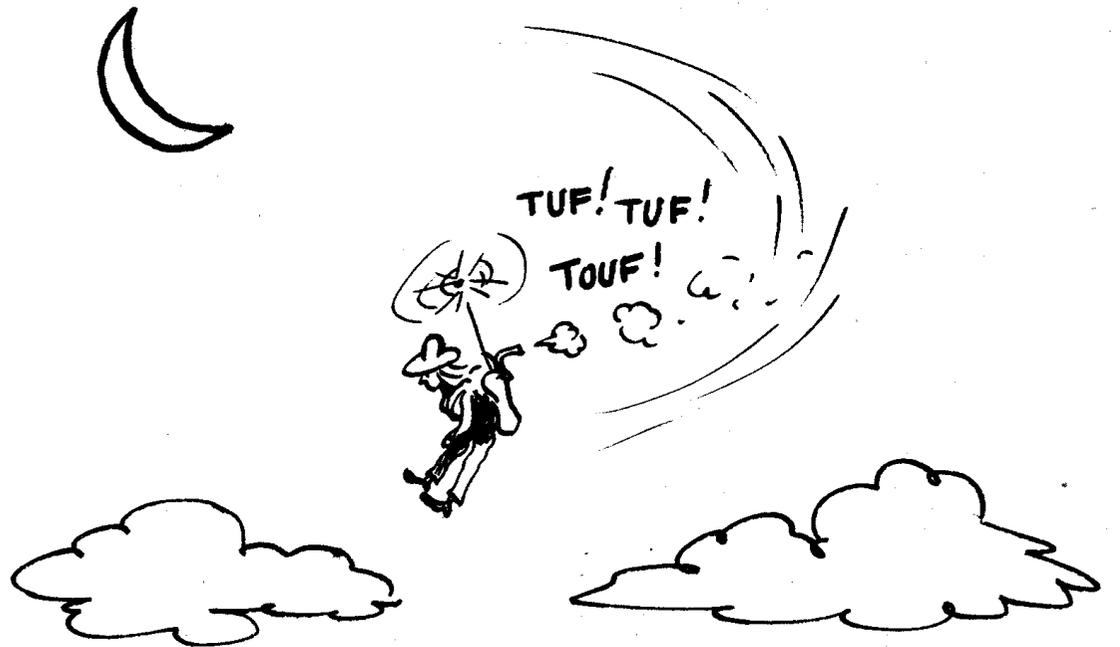
Eine Vorladung von Professor Moneyback...



Ach, ich hatte endlich Ruhe gefunden. Na gut - los geht's.



TUF! TUF!
TOUF!



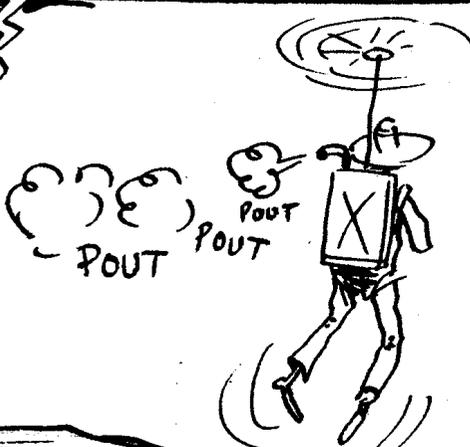
Stoppen Sie diese...
Maschine! Sie
verdrecken mir den
Teppich mit Öl!

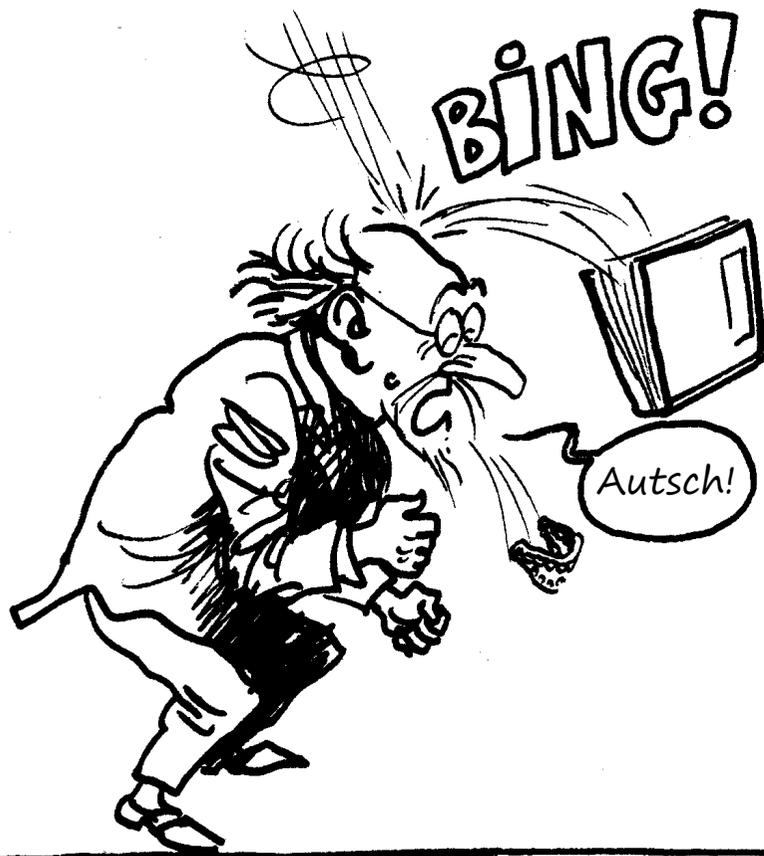
Wie Sie
wünschen!

Können Sie mir mal erklären,
was Sie seit Monaten machen?

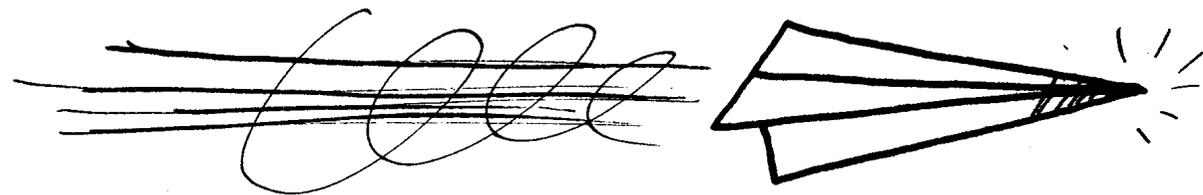
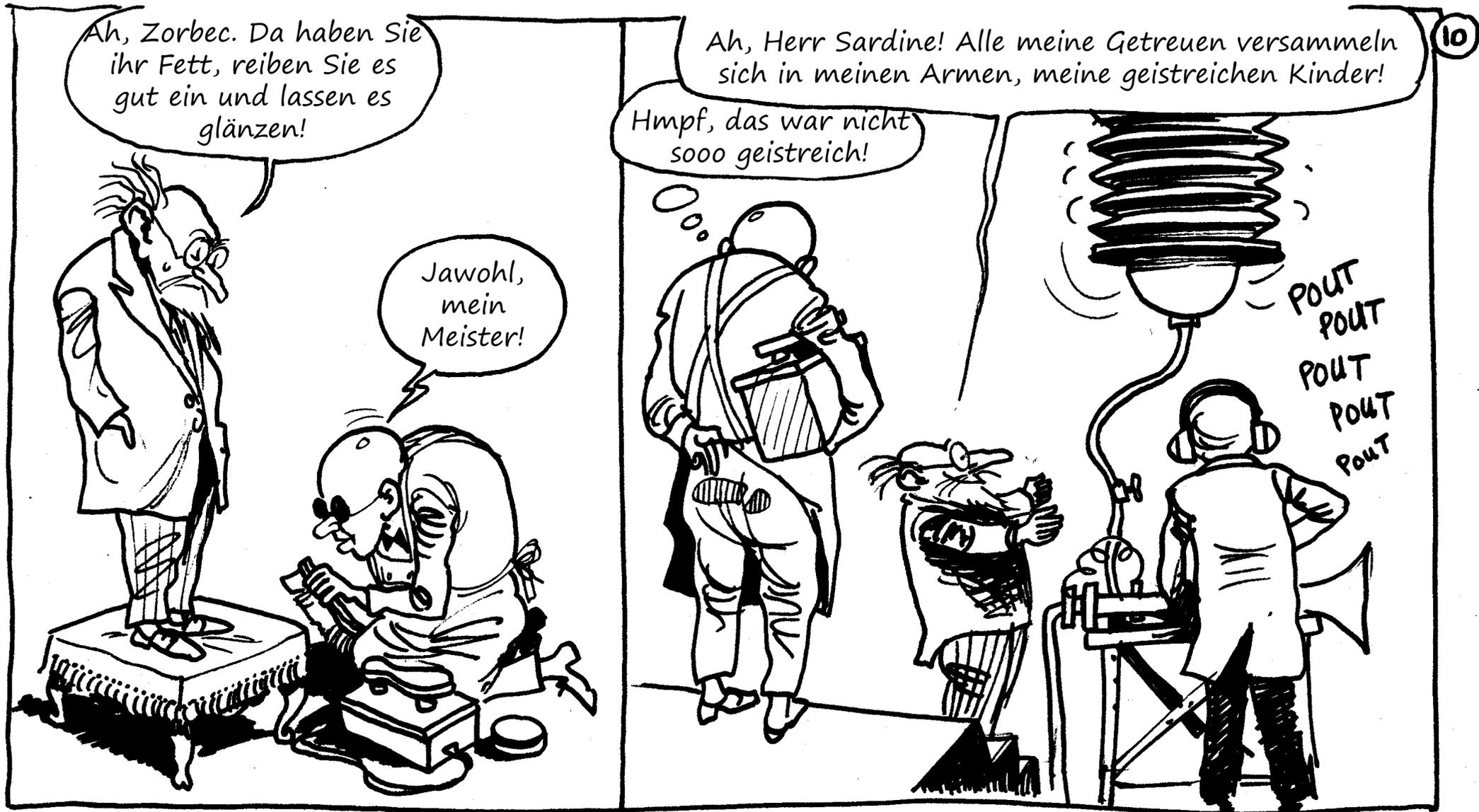


Verdammte Berechnungen, die man
nicht mal verkaufen kann!



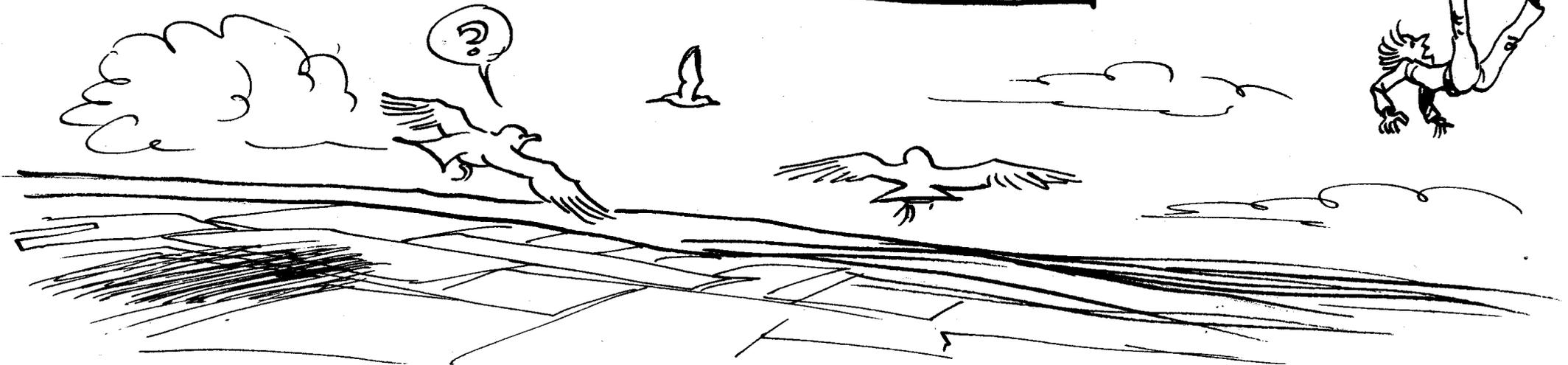


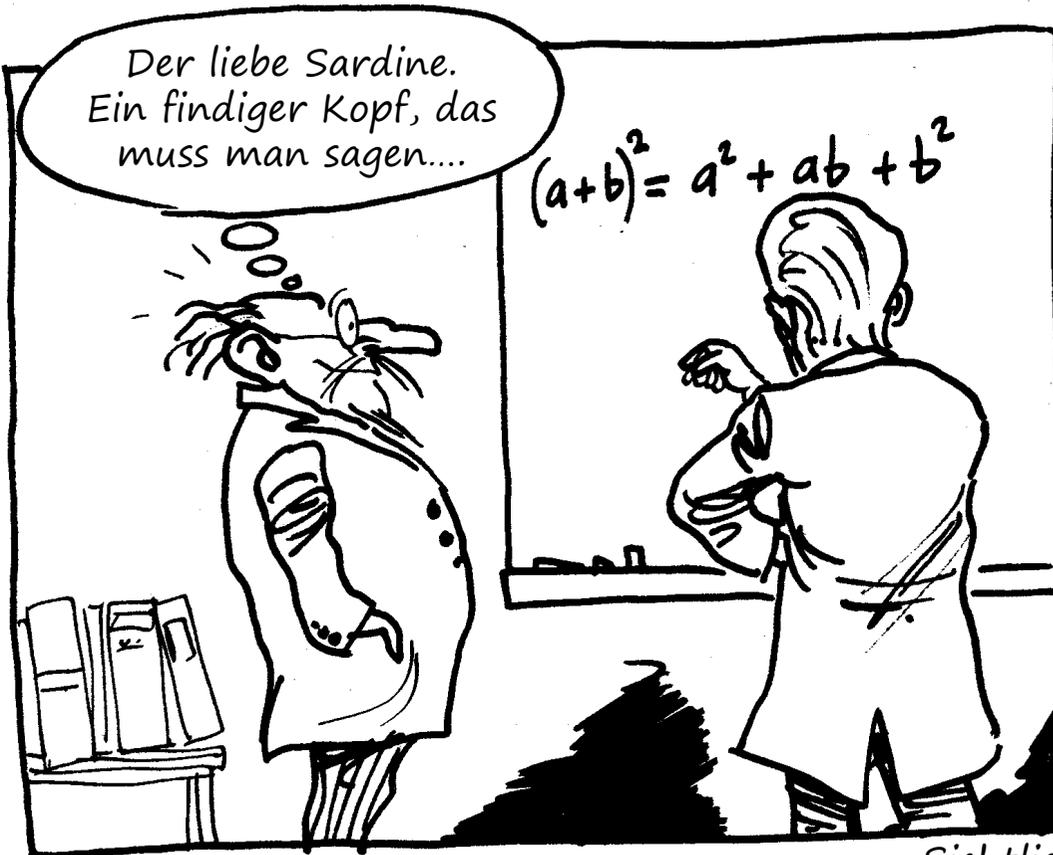
In der Zwischenzeit sehen wir hier Moneyback seine Runde drehen



Zwischenzeitlich fliegt Professor Moneybacks vergifteter Brief in Richtung Anselm Wüßtegers Ruhesitz.

Er trifft genau zu dem Zeitpunkt ein, als unser Held an Bord seines Calculotrons (=Rechners) von einem Ausflug aus den Hilberthraum zurückkommt.

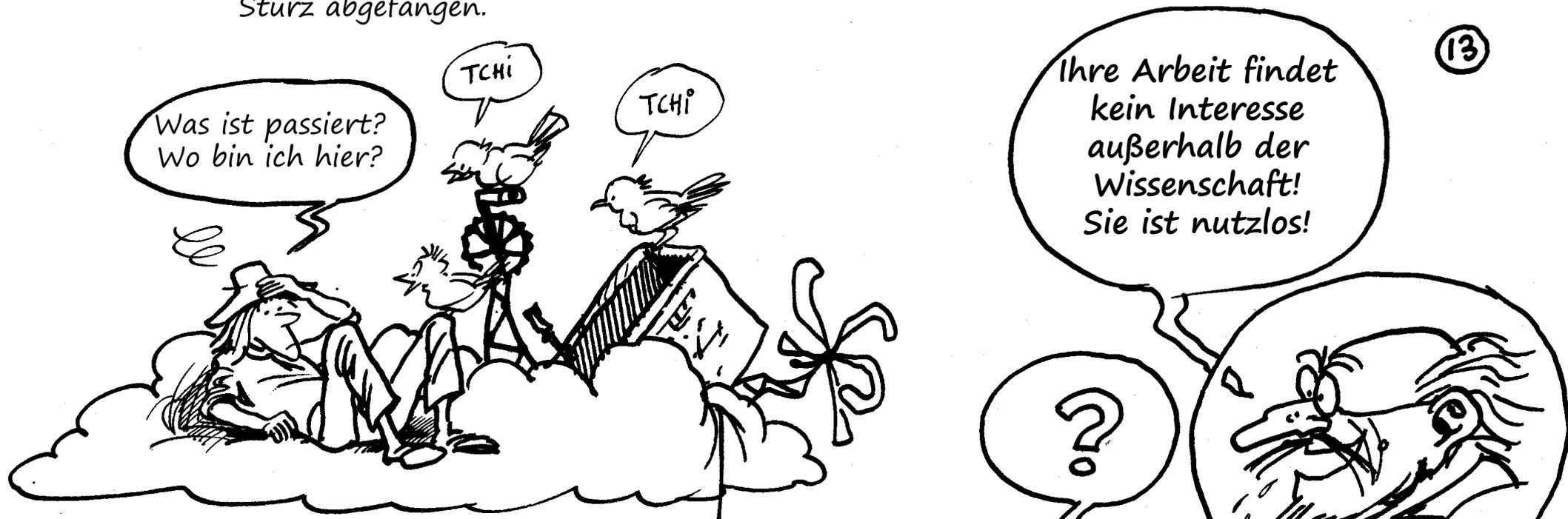




Sichtlich beeindruckt vom bissigen Aussehen der Zahnprothese von Herrn Sardine, kehrt Moneyback voll wirrer Gedanken in sein Büro zurück.



Zum Glück für Anselm hatte eine Wolke seinen Sturz abgefangen.



Dann entdeckt er die Ursache des Unfalls...



Anselm begibt sich zu seinem sicheren Ort.



Danke meine Freunde!

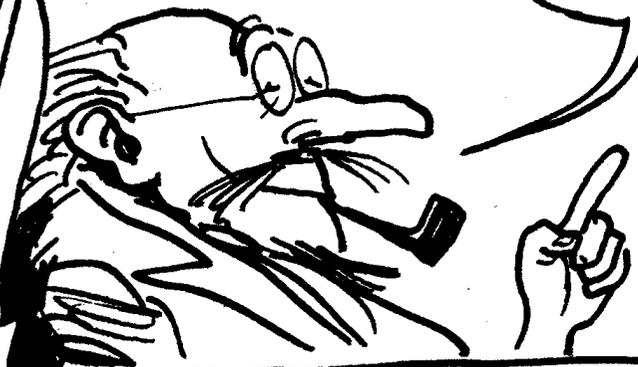


Also mein lieber Zorbec, nun sind wir endlich diesen Halunken Anselm Wüßtegern los!



Merken Sie sich das Motto des alten Moneyback:

Zufriedengestellt oder entlassen! (*)

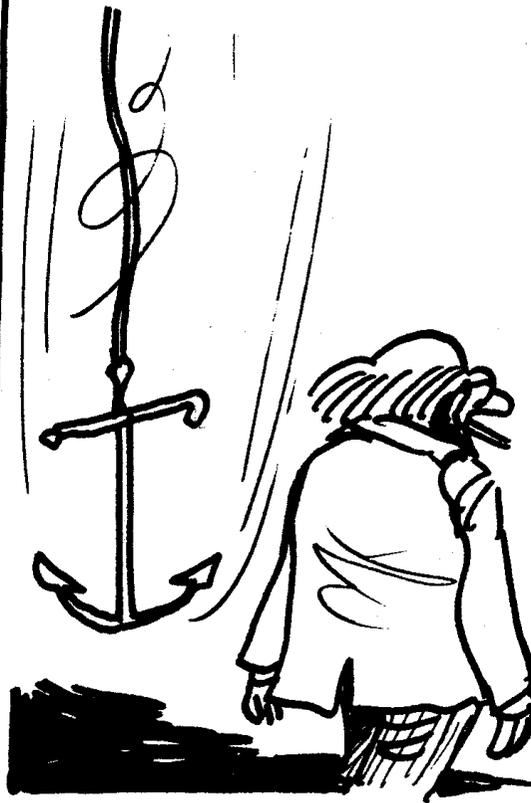


(*) und manchmal auch: Zufriedengestellt und entlassen!

Ah – ich bin so gut gelaunt!
Ich glaube, ich werde in paar
Gratifikationen verteilen!

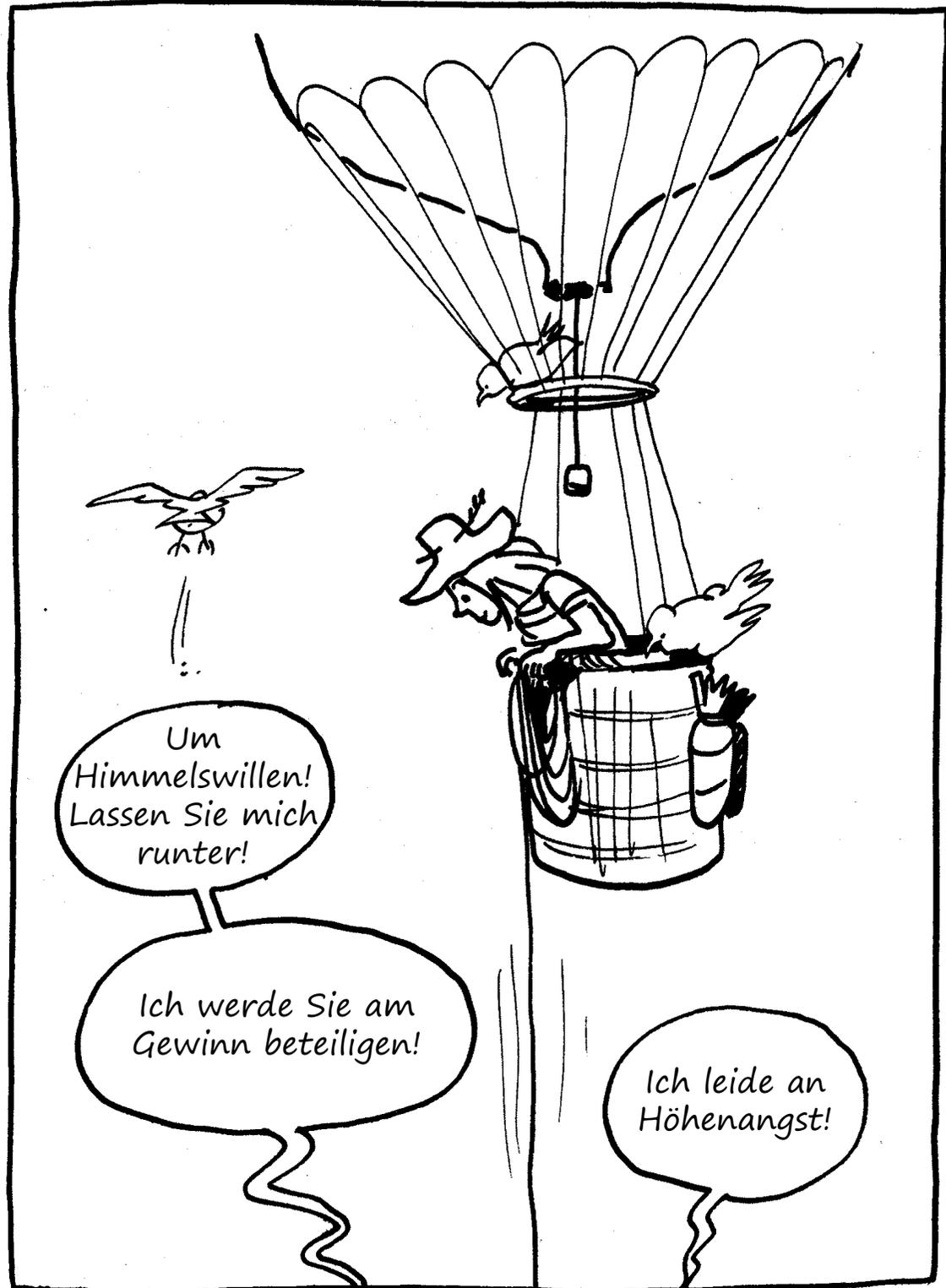


Doch plötzlich...



Trotz seiner prekären Lage erkennt der
Direktor des Instituts für Plutomechanik,
wer ihm diesen spontanen Schlag versetzt
hat.





Um Himmelswillen!
Lassen Sie mich
runter!

Ich werde Sie am
Gewinn beteiligen!

Ich leide an
Höhenangst!



Ich werde alle
meine Untaten
eingestehen!





Beruhigen Sie sich, Chef!
Er ist außer Reichweite!

Grrr.....!
Ich habe keine
Patronen mehr!

Er hat ein Paket für
Sie da gelassen!



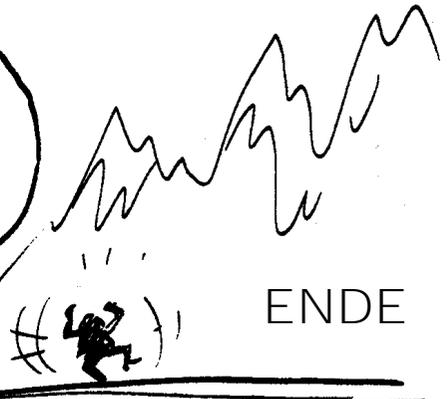
Es kommt
direkt aus
Paris!

Und eine Adresse: Land der Mathematik,
Gebiet der vierten Dimension...?

Der ist weg!
Der kommt nicht
mehr zurück!



Mich hat er
zum Lachen
gebracht!



ENDE

Dieser Comic stammt aus dem Jahr 1969. Sie werden (im Original) die seltsame Schreibweise von Lenturlu (in deutsch: Wüßtegern) bemerken. Tatsächlich ist dies der erste Comic, den ich gemacht habe, in dem ich diese Figur eingeführt habe. Ich hatte diese Seiten zu Beginn meiner Forschungskarriere verfasst. Das Wort "Drangsale" ist nicht übertrieben. Das Labor (eine Unter-einheit des französischen *Centre National de la Recherche Scientifique*, das heute sowohl administrativ als auch physisch verschwunden ist, da die Gebäude zerstört wurden), in das ich geraten war, war ein abscheuliches Haifischbecken. Auf der ersten Seite sieht man, wie der Direktor sagt:

Ihre Tätigkeit findet kein Interesse außerhalb der Wissenschaft!
(*Ce que vous faites n'a aucun intérêt en dehors de l'intérêt scientifique*)
Dieser Satz ist vollkommen authentisch.

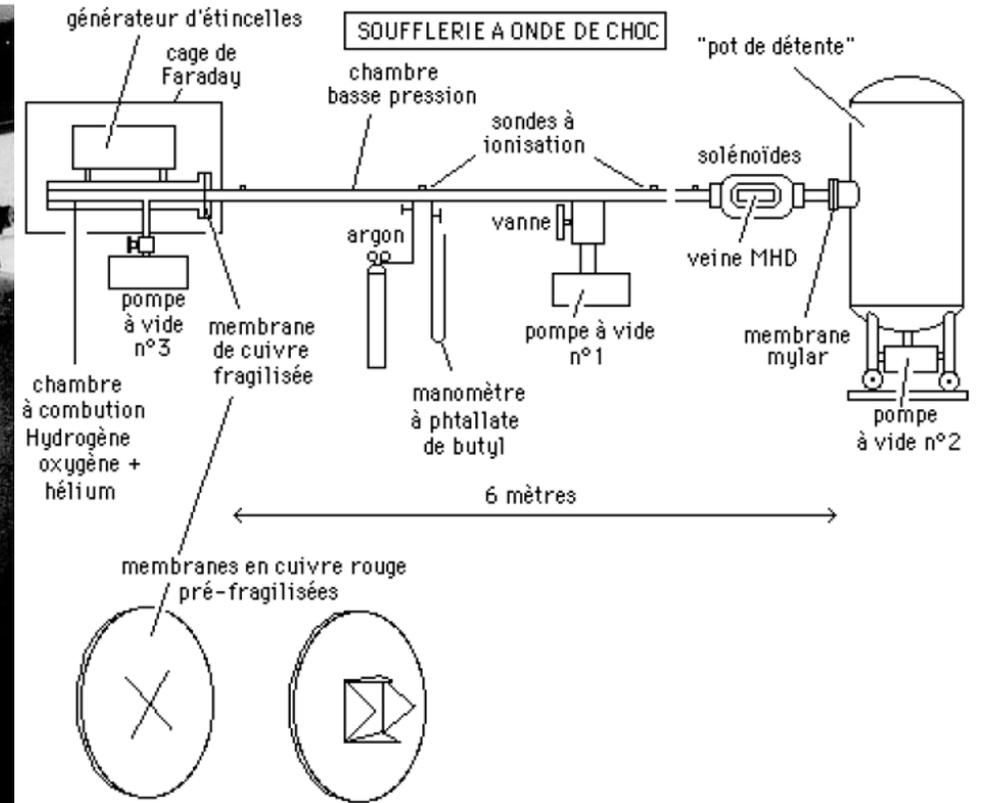
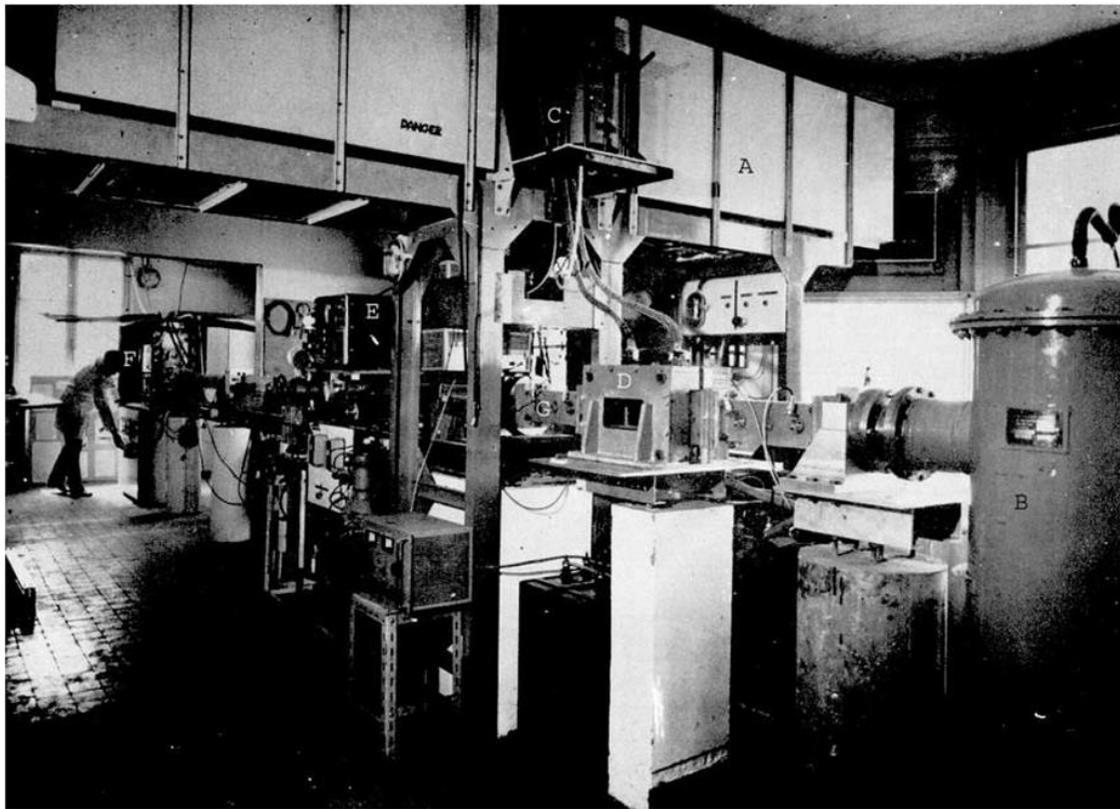
Ich habe diesen alten Comic in einem Karton auf dem Dachboden gefunden und ich weiß, dass er meine ehemaligen Kollegen glücklich machen wird, die mich seit Jahren fragen, was aus ihm geworden ist. Er erzählt auf bildhafte Weise die letzte Episode, die damit endete, dass ich das Institut verließ. Nach einem MHD-Auftrag, bei dem ich ein ganzes Labor aufgebaut hatte, hatte ich in sieben harten Arbeitsjahren international führende Ergebnisse erzielt und eine Weltpremiere gefeiert. Die Arbeit wurde 1967 auf dem internationalen MHD-Kongress in Warschau vorgestellt. Es folgte ein äußerst unangenehmes Gerangel, bei dem der Chef auf brutalste Weise versuchte, all diese Arbeiten in die eigenen Hände zu bekommen, indem er einfach versuchte, mich aus dem Ganzen herauszuwerfen. Ich sah mich eines Tages in diesem Labor stehen und sagte zu mir selbst:

Mein Alter, du musst hier weg, sonst machen sie dich alle verrückt.

Aber ich konnte diese riesige Maschine nicht mitnehmen (sichtbar auf dem nächsten Foto). Also entschied ich mich, Theoretiker zu werden und dachte, wenn ich später noch einmal das Labor wechseln müsste, könnte ich dieses Mal mein Arbeitswerkzeug, in diesem Fall mein Gehirn, wenigstens mitnehmen. So begann ich, mit Hilfe des Mathematikers und Akademikers André Lichnérowicz meinen Rettungs- und Fluchtplan zu entwerfen und zwar ohne das Wissen meines schrecklichen Chefs, der in seinem Institut ein wahrer Diktator war. Zuerst warf er mich aus meinem Labor, indem er den Weggang meines Technikers und Friends Barthélémy ausnutzte, der zum Militärdienst einberufen wurde. Er hatte dann „eigene Leute“ eingesetzt, die es aber nicht schafften, das von mir entworfene Gerät zum Laufen zu bringen und auch nur für eine Tausendstelsekunde einige Megawatt Strom zu erzeugen. Tatsächlich hatten die Dummköpfe ohne ihr Wissen und durch einen falschen Vorgang ein empfindliches Teil im Inneren dieses ziemlich komplexen Monsters zerstört, ohne das es nicht funktionieren konnte. Wütend über diesen Misserfolg forderte mich der Chef auf, meinen Platz als Experimentalleiter wieder einzunehmen. Ich weigerte mich. Also schrieb er einen Brandbrief an die Generaldirektion des CNRS, in dem er behauptete, dass ich nichts tun würde. Sie leiteten daraufhin ein Entlassungsverfahren gegen mich ein. Ich antwortete, indem ich eine ordentliche, vor einem Jahr abgeschlossene Doktorarbeit in kinetischer Gasttheorie vorlegte, von deren Existenz er nichts wusste, zusammen mit einem lobenden Brief des Mathematikers Lichnérowicz. Ich wurde also nicht entlassen, sondern in ein Laboratorium versetzt, wo ich meine Arbeit fortsetzen konnte, die sich nun ganz auf die reine Theorie konzentrierte.

Schließlich ich landete am Observatorium in Marseille, wo ich bis 2003, dem Jahr meiner Pensionierung, blieb. Dieser Comic zeichnet auf sinnbildhafte Weise eine Episode aus meinem Berufsleben nach. Nebenbei bemerkt, zerstörte diese Affäre alle Hoffnungen meines Chefs, in die Akademie der Wissenschaften in Paris aufgenommen zu werden.

*Es ist selten, aber manchmal ist es der Topf mit Erde, der den Topf mit Eisen zerbricht.
(C'est rare, mais parfois c'est le pot de terre qui brise le pot de fer.)*



Links ist der Verschluss dieser Gaskanone (F) zu sehen. Oben befindet sich die Kondensatorbatterie (A), die sich in eine Wicklung aus zwei Spulen (D) mit zwei Tesla entlädt und einen MHD-Generator vom Faraday-Typ umschließen. Rechts davon ist die Vakuumkammer (B), in der sich der heiße Überschall-Gasstrom verlieren wird.

All dies war schwer zu transportieren. Daneben ist das Schema dieses „Stoßwellengaskanals“.